

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Sonnabend, den 19. October 1839.

I n h a l t.

Bitte um Belehrung. — General-Versammlung des
Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung vaterländi-
scher Alterthümer. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 45 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bitte um Belehrung.

In der von C. W. Magistrat unter dem 12. Decbr.
1829 publicirten und sämmtlichen Hausbesitzern für
sich und ihre Miether zur genauen Kenntnißnahme und
Nachachtung eingehändigten „Feuerordnung der
Immediat-Stadt Halle heist es:

§. 24. Die Zahl der Feuerlöschungs-Mannschaft
besteht in 40 Mann aus jedem Stadtviertel und aus
40 Mann aus den sämmtlichen Vorstädten und na-
mentlich aus der Zahl der hiesigen dazu qualificirten
Einwohner, welche dazu im voraus zu commandiren
sind.

Sämmtliche beim Feuer Beordnete müssen sich der
allgemeinen Anordnung des Feuer-Polizei-Commissa-
rius und dessen ihm beigegebenen 3 Aufsehern unwei-
gerlich unterwerfen, damit überall gehörige Ordnung
gehalten werde.

XL. Jahrg.

(42)

Zu

Zu Aufsehern werden einer aus der Zahl der Maurer, einer aus der Zahl der Zimmerleute und einer aus der Zahl der Ziegeldecker auf Ein Jahr lang ernannt. Bei dem Feuer wird außer dem dazu nöthigen Personale an Sprizmeistern, Rohrführern und andern Arbeitern zu jeder Spritze noch ein Aufseher commandirt, welcher darauf Acht haben muß, daß die Arbeiter ihre Pflicht thun zc.

§. 25. Bei entstandenem Feuer wird auch die hiesige Garnison ein hinreichendes Detachement an die Brandstätte absenden, um die nöthige Aufsicht zu führen und den Andrang des Volkes abzuwehren und die sonst nöthigen Posten nach Anordnung des Feuer-Polizei-Commissarius zu besetzen.

§. 26. Sofort nach Bekanntmachung dieser Feuer-Ordnung wird der Feuer-Polizei-Commissarius unter Zuziehung der beiden Polizei-Inspectoren ein namentliches Verzeichniß der zum Feuerlöschen commandirten Mannschaften und Pferde, so wie des der Reserve entworfenen, und dem Magistrat zur Genehmigung einreichen. Dieser wird das Verzeichniß prüfen, solches auf dem Rathhaussaale zu Jedermanns Ansicht aushängen, und danach die Feuerzeichen an die Transporteurs der geretteten Sachen und die an die Aufbewahrungs- und Rettungsplätze commandirten Personen (§. 34.) vertheilen lassen.

§. 34. Die Haupt-Obliegenheit des Polizei-Inspectors beim Feuer ist die Direction der Anstalten zur Rettung der Personen und Sachen. Ihm werden 4 Aufseher und 40 Mann zu diesem Behufe untergeordnet, welche dazu im voraus commandirt werden und auf Ein Jahr obligat bleiben.

Der Polizei-Inspector hat dahin zu sehen, daß die in Gefahr des Verbrennens gerathenen Personen durch zweckmäßige Mittel gerettet und aus dem brennenden Hause geschafft werden, zu welchem Behufe eine künftig noch anzuschaffende, zweckmäßig eingerichtete Rettungs-Maschine, welche auf dem Rath-
hause

haufe aufbewahrt werden soll, an den Ort des Feuers geschafft werden wird. Der Polizei-Inspector des Districts hat ferner dahin zu sehen, daß Geld, geldeswerthe Sachen, Papiere, Documente und sonstige Effecten, durch die ihm beigegebene Mannschaft möglichst unverfehrt und sicher an die nachbenannten Aufbewahrungsorte geschafft und daselbst an die dahin commandirten Personen zur einstweiligen sichern Aufbewahrung abgegeben werden. Diese Personen haben die überkommenen Gegenstände sofort nach Möglichkeit aufzuschreiben und den Aufbewahrungsort nicht eher zu verlassen, als bis die Sachen auf Ordre der Polizei-Behörde den sich legitimirenden Eigenthümer wieder zurückgestellt worden sind, und sie vom Polizei-Inspector Erlaubniß erhalten haben, ihren Posten zu verlassen.

Die Transporteurs der Sachen und die an die Aufbewahrungs-Plätze commandirten sollen zu ihrer Legitimation ein Feuerzeichen mit dem Namen des Inhabers versehen, erhalten, welches sie an der Kopfbedeckung zu tragen haben, um sich dadurch sogleich kenntlich zu machen.

§. 38. Müßige Zuschauer dürfen beim Feuer nicht geduldet werden, und sind von der Feuerwache unter Mitwirkung des Militairs wegzumeißen.

Sind diese Bestimmungen damals wirklich ausgeführt worden? Bestehen solche Einrichtungen noch jetzt? Und wenn nicht, welche Gründe lassen sich gegen die Nothwendigkeit oder Zweckmäßigkeit derselben geltend machen?

Einer für Viele.

2. General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins zur Erforschung vaterländischer Alterthümer.

Am 15. October, dem Geburtsfeste Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen, vereinigten sich
 hier

hiesige und auswärtige Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins zu einer General-Versammlung in den gütigst bewilligten heiteren und geschmackvollen Sälen der hiesigen Freimaurerloge und hatten die große Freude, auch viele andere Bewohner unserer Stadt in ihrer Mitte zu begrüßen. Nachmittags nach vier Uhr eröffnete der Vicepräsident des Vereins Dr. Weber die Sitzung mit einer kurzen, zweckmäßigen Anrede. Ihm folgte der Jahresbericht über die jüngsten Schicksale der Gesellschaft, vorgetragen von dem Vereins-Secretair Dr. Fö r s t e m a n n, der daran interessante Mittheilungen aus einer bisher unbekanntenen, an seltenen Urkunden und wichtigen Thatsachen reichen handschriftlichen Chronik von Halle knüpfte, kostbare Handschriften und durch Luthers eigenhändige Bemerkungen wichtige Bücher zeigte und einzelne Urkunden, welche aus dem Provinzial-Archiv zu Magdeburg und dem Archiv des Domkapitels zu Merseburg mit rühmlicher Gefälligkeit übersandt waren, vorlegte. Ihm folgte ein Vortrag des Landrath Lepsius aus Raumburg, der den Verein vor 20 Jahren mitbegründet hat und ihm seit dieser Zeit mit liebevoller Anhänglichkeit und lebendiger Theilnahme ergeben geblieben ist. Es theilte derselbe Einzelnes aus den historischen Nachrichten über die Burg und Schloßkapelle zu Freiburg an der Unstrut, so wie über die dortige Stadtkirche mit; Bruchstücke, die sich eben so sehr durch die Gründlichkeit der historischen Forschung als durch die innige Wärme und Kraft der Darstellung auszeichneten und das Verlangen nach dem baldigen Drucke jener Arbeit, der in dem nächsten Hefte der Puttrichschen Denkmäler zu erwarten steht, erweckten. Hierauf las Dr. Eckstein, Lehrer am hiesigen Pädagogium, eine Abhandlung über die Geschichte der Anrede durch die Pronomina du und ihr, er und sie, und wies, die ausgezeichneten Forschungen Jacob Grimms theilweise ergänzend, nach, daß an die Stelle des ursprünglichen und naturgemäßen du im 9. Jahrhundert ihr getreten, dieses im Anfange des 17. Jahrhun-

derts

berts durch er verdrängt und endlich zwischen den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das sinnlose Sie immer mehr üblich geworden sei. Der Baron de la Motte Fouqué, Major von der Armee, stattete Bericht ab über die bei Halle geschlagenen Schlachten. Ihn folgte der Hauptmann Friedrich Krug von Nidda auf Gatterstädt mit einem Gedichte „des Dichters letzter Wille“, welches in sinnigen und gemüthlichen Versen die Bestimmungen über des Dichters Nachlaß enthält und zum Schluß in folgenden Versen den Verein zum dereinstigen Erben seiner schönen Sammlung von Alterthümern einsetzt:

Darüber war gar leicht verfügt
Und jeder Rechtsform genügt,
Auch wird — sollt' es bald abwärts gehn —
Gewiß kein Streit darum entstehn;
Nur Etwas blieb noch zu vergeben,
Weinah' so lieb ihm als sein Leben.

Es ist ein kleines Kabinet
Von Alterthümern, schmuck und nett,
Das er seit manchem Jahreslauf
Sich zugelegt um theuern Kauf,
Da er's nur unter sauern Mühen
Vermocht ans Tageslicht zu ziehen.

Graburnen, Ehrentenschaalen klein,
Armring und menschliches Gebein,
Kampfschwerter, Lanzen und Framéen
Und Sporen stattlich anzusehn,
Womit manch alter Saffendegen
Sein Roß beschwingt auf blut'gen Wegen.

Doch ein Idol vor Allen g'nügt,
Daß seinethalben man verfügt,
Da's sicher ein Jahrtausend lang
Geruht im waldigen Umfang
Von Wodans königlichster Eiche —
Ostera ist's, die Mondlichbleiche.

Sagt,

Sagt, wem verehr' ich dies Gebild
 Sammt Aschenurnen, Schwert und Schild?
 Und Schleuderstein und Opferstahl —
 Hohlkapp und Spangen allzumahl?
 Wer ist wohl werth es zu besitzen
 Und für die Wissenschaft zu nützen?

Ihr schweigt, Viele die Herrn? Wohl an,
 Mir scheint die Frage abgethan!
 Euch Allen, wie Ihr hier am Platz,
 Vererbt der Dichter seinen Schatz,
 Mit dem Beding in allen Fällen
 Ihn ungetrennt hier aufzustellen,

Daß wenn ein Wanderer einst spät
 An Saal: Athen vorübergeht,
 Und nach des Sängers Nachlaß fragt,
 Ein Freund des Alterthums ihm sagt:
 „Hier blüht noch treu und fest verbunden
 Der Kranz, den er sich selbst gewunden —

Am Tage, wo der Königs: Sohn
 Geboren für Borussia's Thron,
 Für Preußens Ehre, Glück und Ruhm,
 Uns hier vereint im Heiligthum,
 Dem Glorreichen von Himmels Höhen
 Der Güter höchste zu erblicken.“

Nach Vorlesung dieses Gedichtes, dem die Versammelten mit immer steigendem Interesse gefolgt waren und dem der allgemeinste Beifall zu Theil ward, trat Dr. Weber auf und theilte aus einem zu dem Feste eingesandten Aufsätze des Ober: Domprediger Dr. Augustin zu Halberstadt das Wichtigste mit. Es handelte derselbe über einen reichen Fund von Alterthümern, welchen man unlängst auf dem Münche bei Halberstadt gemacht hatte, und war von vortreflichen lithographirten Abbildungen der gefundenen Sachen und der Gegend begleitet. Eben derselbe legte auch verschiedene Alphabete und Schriftproben vor,

vor, welche der Lehrer Barges zu Nordhausen den mittelalterlichen Handschriften mit außerordentlicher Sorgfalt und großem Geschick nachgebildet hatte. Zum Schlusse der Sitzung wurden der Sitte gemäß zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt: der Director im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalanaelegenheiten, Geheimerath von Ladenberg in Berlin; der Chefpräsident der Königl. Regierung zu Merseburg Graf von Arnim-Boitzenburg und der Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode, zweiter Sohn Sr. Erlaucht des regierenden Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode; ferner zu correspondirenden Mitgliedern: Dr. Espe, Secrétaire der deutschen Gesellschaft zu Leipzig; Herr Bros Emil Hildebrand, Königl. Schwedischer Reichs-Archivar zu Stockholm; Archivar Dr. Lappenberg zu Hamburg; Hofrath Dr. Kiedel, Vorsteher der geheimen Ministerialarchive und Prof. zu Berlin; Stadtpfarrer Wilhelmi zu Sinsheim im Großherzogthum Baden, Director der dasigen Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit. Am Abend vereinigten sich die Vereinsmitglieder mit zahlreichen Mitgliedern der Berggesellschaft zu einem festlichen Mahle, bei dem es an Trinksprüchen in gebundener und ungebundener Rede nicht fehlte: vor allem auf das Wohl des königlichen Prinzen, auf den das Vaterland mit frohen Hoffnungen sieht und dem der Verein kräftigen Schutz und wirksame Förderung zu danken hat; auf die ersten Begründer des Vereins, von denen einen noch immer rüstig in ihrer Mitte zu sehen die Gesellschaft hoch erfreut war; auf die jetzigen Vorsteher desselben, durch deren rastlose Bemühungen das Gedeihen und die Blüthe des Vereins gesichert ist; endlich auch auf den Mann, der seit einer langen Reihe von Jahren dem Amte eines Präsidenten mit hingebendem Eifer und großen Aufopferungen vorgestanden hat und den nur die Rücksicht auf seine in der letzten Zeit sehr angegriffene, jetzt aber wie-

wieder hergestellte Gesundheit veranlassen konnte, diese Würde niederzulegen — auf den Ober-Berghauptmann von Beltheim in Berlin.

3. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
September. October 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Sept. dem Maurergesellen Weber ein S., William Ferdinand. (Nr. 1388.) — Den 16. dem Fleischermeister Schramm ein S., Carl Robert. (Nr. 158.) — Den 17. dem Handarbeiter Kröckel eine Tochter, Johanne Friederike Dorothee. (Nr. 1045.) — Den 24. dem Seilermeister Schlüter ein S., Anton Maximilian. (Nr. 86.) — Den 28. dem Bäckermeister Flemming eine T., Johanne Charlotte Friederike, (Nr. 868.) — Den 3. Octbr. eine unehel. T. (Nr. 768.) — Den 10. dem Maurergesellen Dommeragky ein S., Carl Friedrich. (Nr. 2156.)

Ulrichsparochie: Den 5. Sept. dem Schlossermeister Lochner ein Sohn, Rudolph Wilhelm August. (Nr. 289.) — Den 28. dem Zuckersieder Lengner ein S., August Ferdinand. (Nr. 363.) — Den 29. dem Barbier Dittler ein S., Friedrich Ludwig Robert. (Nr. 386.)

Moritzparochie: Den 26. August dem Täschnermmeister Homann eine T., Friederike Anna. (Nr. 538.) — Den 21. Sept. dem Maurergesellen Berger eine T., Marie Friederike Wilhelmine. (Nr. 2148.)

Neumarkt: Den 21. Septbr. dem Sattlermeister Hädicke eine T., Marie Friederike Ida. (Nr. 1187.) — Dem Tuchmachermeister Naundorf ein S., Carl Wilhelm Gustav. (Nr. 1302.) — Den 25. dem Brauerverwalter Kunze ein Sohn, Jacob Heinrich Carl. (Nr. 1245.) — Den 4. Octbr. dem Klempnermeister Machetanz ein S., Gustav Adolph. (Nr. 1184.)

Glau:

Glauch: Den 3. Oct. dem Zimmergesellen Richter eine Z., Christiane Caroline, (Nr. 1734.) — Den 5. dem Müller Hartmann eine Z., Christiane Louise, (Nr. 1798.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 10. Oct. der Webermeister auf dem hohen Petersberge Kopf mit J. E. Thiele. — Den 13. der Bäckermeister Meißner mit C. M. Bloß. — Den 14. der Rector der Stadtschule zu Harzgerode und Hülfsprediger Schlatter mit D. C. Große. — Der Handschuhmachermeister Pönisch mit J. S. A. Lüders.

Ulrichsparochie: Den 11. Oct. der Schneidermeister Jörn mit J. C. Müller. — Den 13. der Bronze- und Neussilberarbeiter Saafengier mit B. Gleitsmann. — Der Handelsmann Flachmann mit F. Ch. Ch. Stemmler.

Moritzparochie: Den 13. Octbr. der Kunstgärtner Lupe genannt Dieskau mit A. T. A. Weber. — Der Postillion Hollbach in Weisensfels mit J. A. Schäfer.

Neumarkt: Den 14. Octbr. der Schuhmachermeister Schulze mit D. A. Bärge. — Den 15. der Maurer Hermsdorf mit M. C. D. Neumärker.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Octbr. ein unehel. Sohn, alt 1 W. 1 Z. Krämpfe. — Den 8. die unverehelichte Almosengefönn Sammelmann, alt 66 J. Wassersucht. — Den 10. des Böttchermeisters Otto Ehefrau, alt 30 J. 4 W. Brustkrankheit. — Den 11. des Frachtsfuhrmanns Naumann nachgel. Z., Johanne Friederike, alt 48 J. 9 W. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 9. Oct. der Steinhauermeister Buchhardt, alt 49 J. Auszehrung. — Den 10. des Schuhmachermeisters Reuter Z., Marie Dorothee Eleonore, alt 11 W. 1 W. Gehirnentzündung.

Moritzparochie: Den 8. Octbr. des Handarbeiters Voigt Wittwe, alt 56 J. Geschwulst. — Des Handarbeiters May Wittwe, alt 74 J. Geschwulst. — Den

Den 10. des Dies' deckergesellen Lorenz T., Auguste
Christiane Friederike, alt 1 J. 3 M. Krämpfe. —

Des Handarbeiters Hagemann S., Friedrich Erd-
mann, alt 1 J. 5 M. Steckfluß.

Hospital: Den 7. October der Hospitalit Helm, alt
54 Jahr, Abzehrung.

Neumarkt: Den 8. Octbr. der Musikus Mackeroth,
alt 74 J. Altersschwäche. — Den 9. der Handarbeiter
Faul, alt 32 J. Wassersucht. — Den 13. des Tuch-
machermeisters Naundorf S., Carl Wilhelm Gustav,
alt 3 W. 1 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 10. Oct. des Schuhmachers Schreck
Ehefrau, alt 32 J. Blutsturz.

Militairgemeinde: Den 9. Octbr. des Stabschor-
nisten Zempel T., Louise Amalie, alt 2 J. 2 W. 5 T.
Krämpfe. — Der Füsiliir Opitz, alt 21 J. 9 M.
Nervensieber.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 17. October 1839.

Weizen	2	Ehler.	15	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Ehler.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	,	20	,	6	,	—	1	,	26	,	6	,
Gerste	1	,	9	,	7	,	—	1	,	12	,	10	,
Hafer	—	,	24	,	4	,	—	—	,	27	,	10	,

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Ich wohne jetzt in dem an der großen Ulrichsstraße
sub Nr. 72 belegenen, früher dem Goldarbeiter Böckell
gehörigen Hause.

Halle, den 15. October 1839.

Der Justizcommissarius Lbmeier.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Stadtsecretairs Giesecke habe ich zum Verkaufe des hier an der kleinen Steinstraße sub Nr. 212 belegenen Hauses mit Hof, Garten, Hinter- und Seitengebäude, an den Bestbietenden Licitationstermin auf den 2ten December c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung — große Ulrichsstraße Nr. 72 — anberaumt. In den Gebäuden, welche sämmtlich in gutem baulichen Stande und Behufs Versicherung gegen Feuer auf ungefähr 8000 Thaler abgeschätzt sind, befinden sich unter andern 15 Stuben und 9 Schlafkammern, Wagenremise, Pferdestall u. s. w. Das Haus hat Röhre- und Brunnenwasser und eignet sich wegen der Lage und des bedeutenden Raumes sehr zur Fabrikanlage, besonders aber zum Gasthose, indem es nur durch den dazu gehörigen Garten von dem neuen Postgebäude getrennt wird.

Halle, den 16. October 1839.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

Auction.

Mittwoch den 23. d. M. u. f. T. Nachmittags 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause

2 neue abgedrehte eiserne Walzen zu einer Rossölmühle, 2 Jagdflinten, 3 chirurgische Bestecke, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a.

S. mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Da ich mein Buchbinder- und Bucherverleih-Geschäft aus der Leipziger Straße in die Schmeerstraße Nr. 710 bei Herrn Kröning, dem Hutmacher Herrn Pfahl gegenüber, verlegt habe, so empfehle ich mich einem wohlwollenden Publikum. Auch ein Bursche kann in die Lehre treten. Eduard Krause.

Daß ich meine Wohnung aus der großen Ulrichsstraße in die große Klausstraße in Nr. 893 verlegt habe, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.

Oswald, Kleiderhändler.

In der Staats-Zeitung vom 14. October c. zeigt das Curatorium der Renten-Versicherungs-Anstalt an, daß der Termin zur Ausfertigung der Documente über die in den letzten Tagen des Augusts und den ersten Tagen des Septembers gemachten Einlagen, aus dort angeführten Gründen, um einige Zeit verlängert ist. Indem ich dies zur Kenntniß der verehrlichen Interessenten, welche diese Zeitung nicht gelesen haben, bringe, gebe ich zugleich das Versprechen einem Jeden seine Documente, gleich nach Empfang derselben, zusenden zu wollen.

W. Studemund. Agent.

Kommenden Freitag den 25. d. M. Vormittag von 9 Uhr an, sollen in dem sub Nr. 576 an der Moritzkirche belegenen vormals Felbrigischen Hause verschiedene Mobilien, Haus-, Küchen- und Garten-Geräthe, als Sophas, Tische, Stühle, Secretairs, Schreib- und Bücherschränke, so wie Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Spiegel, Bettstellen, eine 8 Tage gehende Wanduhr, eine Ofenblase von Kupfer (noch ganz neu), mehreres Eisengeräthe und altes Eisen, als Meise ic., Zinn, Kupfer- und Messinggeschir und andere Sachen mehr öffentlich an dem Bestbietenden gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

G. Wächter.

Eine Hobelbank, Hobel und Sägen sind zu verkaufen vor dem Steinthor Nr. 1528. K & Stein.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Buchbinder Ehrenkönig, Märkerstraße Nr. 460.

Alle Sorten Doppelwatten zu Mänteln, desgleichen auch alte Watte aufzuarbeiten ist zu haben in der Wattensabrik auf dem Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1303 bei J. Hennig.

Alle Sorten Doppelwatten zum Fabrikpreise sind billigst zu haben bei Gustav Jonson, Brüderstraße.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Kathgeber für alle Diejenigen, welche an
Verschleimung

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge
 leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krank-
 heiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt
 werden können. Sechste verbesserte Auflage.
 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der
 Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Weiß und rothe türkische Garn-Bettdecken 4 Ellen
 lang und 3 Ellen breit das Stück $3\frac{1}{2}$ Thlr., Tischdecken
 in neuen Mustern $\frac{1}{2}$ groß früher $2\frac{1}{2}$ Thlr., jetzt das
 Stück 1 Thlr. 20 Sgr., $\frac{2}{3}$ dergl. zu 1 Thlr., $\frac{1}{4}$ dergl.
 das Stück 20 Sgr. bei Ernsthal.

Große Bücklinge
 wunderschön empfiehlt Bolze.

Bratheringe,
 etwas ganz feines und ganz frisch, empfiehlt Bolze.

Eingemachte Preiselbeeren und schönschmeckendes
 Pflaumenmus bei Moriz Förster.

Von Uelzner Flach empfing ich die erste Sendung
 in ganz feiner Waare. Moriz Förster.

Große Bücklinge à Stück 6 Pf. bis 1 Sgr., große
 Bratheringe und Neunaugen im Ganzen und Einzeln
 billigst, sehr fetten Spickaal, alle Sorten mar. Aal,
 Weserlachs und Caviar bei

G. Goldschmidt.

Große grüne Pomeranzen und Citronen empfing
 G. Goldschmidt.

Große Strals. Bücklinge, große Rügenwalder
 Neunaugen und frische Pomeranzen bei
 C. S. Risel.

Frische Servelatwurst und ger. Ochsenzun-
 gen bei C. S. Risel.

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße,
empfehlte seine zum Schluß der Messe empfangenen Sendungen in seidnen Waaren, den neuesten Mantel- und Kleiderstoffen u. s. w. und stellt, durch vortheilhafte Einkäufe begünstigt, die allerbilligsten Preise.

Für Herren:

empfehlte seidne Westen, Hals- und Taschentücher in brillanter Auswahl

Herm. Hirschfeld.

Unterzeichnete machen einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ihr Lager von Zephyr- und Glanzwolle, Perlen, Canavas, Strick- und Hättelseide, Handschuhen, englischen Spitzen, seidnen Bändern, Börsenlügen, Börsengarnituren, wollenen und baumwollenen Strickgarnen auf das Beste sortirt ist, und daß sie mit einer Auswahl neuer Strickmuster aufwarten können.

Wir bitten unter Versicherung billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.

Emma Bürger & Mathilde Seyffert.
Rannische Straße Nr. 540.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden bei

Louise Winter geb. Sturm,

Moritzthor beim Schmiedemeister Herfter wohnhaft.

Anständige junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind, finden Beschäftigung bei

W. Weibezahl,

große Steinstraße Nr. 174.

Junge Mädchen, welche das Puz- und Blumenmachen erlernen wollen, so wie solche, welche schon darin arbeiteten, finden fortwährend Beschäftigung in der Blumen- und Modewaaren-Fabrik von **E. Schuffenhauer.**

Eine freundliche ausgestezirte Stube und Kammer
kann sogleich bezogen werden bei

Wittwe Tradt,
Schmeerstraße Nr. 724.

Gute seidene Knöpfe von 3 bis 6 Sgr. à Duzend,
gewirkte Knabengürtel und Mantelfranzen beim Posa-
mentier *H. Lampe*, große Klausstraße Nr. 870.

Ein Bursche kann unter annehmliehen Bedingungen
in die Lehre treten beim Stuhlmacher *Graff*, große
Ulrichstraße Nr. 50.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. October,
wird die Kirmes mit Tanzvergnügen bei mir gehalten
werden, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dölan.

Zur Dorfkirmes, Sonntag, Montag u. Dienstag,
als den 20. 21. und 22. October, auf dem Weinberge in
Beuchlitz lade ich ergebenst ein; das Musikcorps ist vom
hochlöbl. 17ten Husarenregiment *Strich*.

Zur Kleinkirmes, Sonntag den 20. und
Dienstag den 22. October, ladet seine geehrten Gäste
ergebenst ein *Koppe* in Passendorf.

Sonntag und Montag, den 20. und 21. October,
soll die Kleinkirmes im Gasthause zu Passendorf mit
Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ergebenst einladet
Klogky in Passendorf.

Sonntag, Montag und Dienstag ist Nachkirmes,
wozu ergebenst einladet

Bernstein in Passendorf.

Heute Sonnabend Gänsebraten. — Morgen Pfann-
kuchenfest bei *Kühne* auf der Waiße.

Sonntag den 20. October sollen bei mir 6 Stück
Enten ausgelegt werden.

Hennig in Siebichenstein.

Sonntag den 20. October soll auf der Bergschenke
zu Erdkowitz Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten
werden, wozu ergebenst einladet *Panse*.

Den 15. d. M., Morgens $\frac{3}{4}$ 5 Uhr, verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter Gatte und Vater, der Kürschnermeister Joh. Gottfr. Jacobi. Freunden und Bekannten widmen diese Anzeige um stille Theilnahme bittend die Hinterbliebenen.
Halle, den 16. October 1839.

Meinen herzlichsten Dank allen denen, die bei dem Feuer Nachts zum 12. d. M. mir mit ihrer Hülfe so treulich beistanden, so wie den bei der Spritze vor meinem Hinterhause thätigen Leuten und namentlich dem daselbst rohrführenden Schlossermeister, dessen unermüdete Thätigkeit ich hiermit noch besonders dankbar anerkenne.
G. Keiling.

Die Listen 4ter Klasse 80ster Lotterie können bei mir eingesehen und die Gewinne in Empfang genommen werden.

Kaufloose 5ter Klasse, deren Ziehung den 7. Novbr. beginnt, sind noch zu haben.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer L. Lehmann
in Halle.

Gefunden

am 16ten d. M. ein Halbband von Sußeisen.

Dr. K., alter Markt Nr. 696.

Da keiner meiner älteren Söhne sich der Handlung widmet, mein Haus aber zu diesen Geschäften vorzüglich eingerichtet ist, so bin ich Willens dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Um auch wenig Bemittelten die Acquisition dieses Grundstücks möglich zu machen, und von dem realen Werthe dieses Hauses überzeugt, will ich $\frac{3}{4}$ des Kaufpreises hypothekarisch stehen lassen.

Uhrmacher Pflug.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 20. October 1839. Zweite Gastrolle des Herrn Hofschauspieler Seidelmann vom Berliner Hoftheater: Franz von Moor in „Die Räuber“ von Schiller.